



Evangelische Kirchengemeinde  
Basadingen - Schlattlingen - Willisdorf

## Gemeindebrief für die Monate April bis Juni 2009

### **Inhaltsverzeichnis**

	<b>Seiten</b>
Die KonfirmandInnen stellen sich vor	3 - 8
Veranstaltungen - wichtige Daten	10 - 12
Gottesdienste	14 - 15
Mesmer-Geschichten	19 - 21
Kollekten und Bezirksgebet	23 - 24
Das Letzte...	25 - 26

### **Liebe Kirchbürgerinnen und Kirchbürger**

Es ist Anfang März, unüberhörbar künden die Vögel den Frühling an. Ein Gefühl von: »Jetzt geht's los...!« stellt sich ein.

Aber ungefragt gesellen sich auch andere Gedanken hinzu: » Was geht denn eigentlich los? Was macht mich denn so erwartungsvoll und froh? Was will und kann ich denn – wie im Märzen der Bauer – säen und was wird wohl im Herbst zu ernten sein? Finde ich die richtige Zeit, den richtigen Ort und auch die Liebe für die geplanten Unternehmungen? Und ehe die Vorfreude im Labyrinth der Fragen verloren geht, lese ich folgende kleine Geschichte:

#### **Zuerst die Mitte erobern**

*Eine griechische Sage erzählt:*

*Auf der Insel Kreta hauste in einem unterirdischen Labyrinth ein Ungeheuer, Minotauros. Wenn die Bewohner der Insel nicht wollten, dass das Untier sich wahllos Menschen einfing, mussten sie ihm alle neun Jahre sieben junge Mädchen und sieben junge Männer zuführen. Der griechische Held Theseus reichte sich freiwillig unter die*

*Schar der Todgeweihten ein. Bevor sie den Gang in die Höhle antraten, verliebte sich die Tochter des Königs von Kreta, die schöne Ariadne, in Theseus. Sie drückte ihm ein Knäuel mit rotem Garn in die Hand, damit er es in den Irrgängen abspule und so mit seinen Gefährten und Gefährtinnen den Weg zurückfinden könnte. Theseus befolgte den Rat, befestigte das Ende des Garns am Eingang und liess das Knäuel abspulen, während sie sich ins Innere der schrecklichen Höhle vortasteten. Theseus gelang es in der Mitte des Labyrinths wirklich, das Ungeheuer zu besiegen. Und das rote Garn half ihnen, durch die sinnverwirrenden Windungen des Irrgartens wieder zum Eingang der Höhle zurückzufinden.*

Jede Woche, jeder Monat oder jedes Quartal hat sein eigenes »Ungeheuer«, das uns die Freude, die Lebendigkeit rauben will. Und immer wieder bringen wir ihm unsere »Opfer«, begnügen uns mit dem, was übrig bleibt. Woran uns die Geschichte erinnern mag: dass wir uns mutig auf den Weg machen, ausgestattet mit der stärksten Waffe gegen alle möglichen Lebens-Killer,  
→ das ist die Liebe.

**Sie** führt uns zur nächsten Mitte, **sie** stärkt uns mit kreativen Ideen und Strategien im Kampf mit Minotaurus (das sind unsere Sorgen und Ängste und Zweifel), **sie** führt uns wieder weg vom Kampfplatz und aus dem sinnverwirrenden Morast heraus zum Leben, zum Frühling, zu neuen Ufern....

### **Biblisch ausgedrückt:**

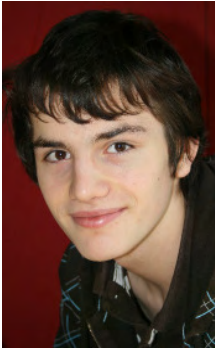
» Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die völlige Liebe treibt die Furcht aus; denn die Furcht hat Pein. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht völlig in der Liebe. « (1. Joh. 4, 18)

Mit liebe-vollen und darum furcht-losen Grüßen ,

Ihre Pfarrerin Iris Siebel (ISie)

B'hüet Sie Gott !

## Die KonfirmandInnen stellen sich vor:



Ich kam am 3. Januar 1994 im Kantonsspital Schaffhausen zur Welt und wurde auf den Namen **Lorenz Daniel** mit Familiennamen **Schmid** getauft. Ich bin spontan, für alles offen, neugierig, interessiert, wissensbegierig und kann mich mit fast Allem & Jedem anfreunden.

Heute wohne ich mit meinen drei jüngeren Brüdern und meinen Eltern in Basadingen

Nach meinen glücklichen Kleinkinderjahren trat ich dann meine Schulkarriere in der Primarschule

Basadingen an.

Nach 8 Jahren bestandener Primar & Sekundarschule öffnete sich eine weitere Tür für meine Zukunft. Ich durfte an die Kantonsschule Schaffhausen wechseln, in der ich zurzeit die erste Klasse natural bestreite. Zum Glück habe ich noch vier Jahre Zeit, um meine Vorstellungen, was ich in der Zukunft mal ausüben möchte, zu konkretisieren.

In meiner freien Zeit, die ich neben der Schule noch habe, spiele ich fürs Leben gerne Korbball und Klavier und bin nebenbei ein leidenschaftlicher Fotograf.

Ich sehe die Konfirmation als eine Chance, meinen Horizont, über Religion, Gott und den vielen unbeantworteten Fragen zum Christentum, zu erweitern.



Min Name isch **Reto Baumann**.

Am 16.04.1993 bin ich z'Schaffhuse im Spitol uf d'Wält cho. Di erschte zwei Mönät han ich d' Schlatt gwohnt. Churz druf abe bin ich mit mine Eltärä noch Basadingä zoge. Drü Jahr spöter isch min Brüedär geborä. Momentan gohn ich i di 3. Sek z'Diessehofä.

Nach de Summerferiä fang ich mini Lehr als Kaufmaa aa.

I minerä Freizyt spilä ich Keyboard und gangä in TV. Im Wintär bin ich am liäbstä uf dä Schi.

Ich bi d' **Janine Böni**, wohne mit minere Mum dä Ruth, mim Paps Markus, mim Schwösterherzli Meli und üsem Kater em Blinki in Basadinge und ha vor 15 Jahr am 30.11.1993 d'Welt erblickt.

Mini Eltere hend mir blond-bruni Hoor, grün-bruni Auge, e chnolligi Nase und es z'chlises Muul hinder loo. Ich bi en ufgestellte Mensch, offe und ehrlich, Stärkene vo mir sind, dass ich guet und gern mit Farbe schaffe, z.B. Fotene bearbeite und Rüm ihrichte, dass alles farblich zeme passt. Schwächene sind, dass ich mini Fehler, wo ich mache nid gern ii gseh und viel recht will ha.

Mini momentane Lieblingsfarbe sind grün und violett.

Mis Lieblingsässä isch Schoggi und Spaghetti. Was ich gar nid mag sind Fenchel und vieles meh. Am liebste trifft ich mich mit Kollege zum schnorre und zum s lustig ha, was ich au no gern mach isch Sport und Shoppe☺.

S'letscht halb Jahr vode 3. Sekundarschuel muni no hinder mich bringe, dänn fang ich mit grosser Freud mini Lehr als Detailhandelsfachfrau im Schild Schaffhuuse ah.



Ich heisse **Melanie Stolz** und bin 15i. Ich bin am 30. Dezember 1993 im Kantonspital Schaffuuse uf d'Welt cho.

Ich wohne in Basadinge mit minere Muetter de Andrea und mit mim Brüeder em Marco.

Ich gange zurziit in Diessehofe i di 3. Real.

Noch de Schuel fang ich e Lehr a als Malerin in Schlatt.

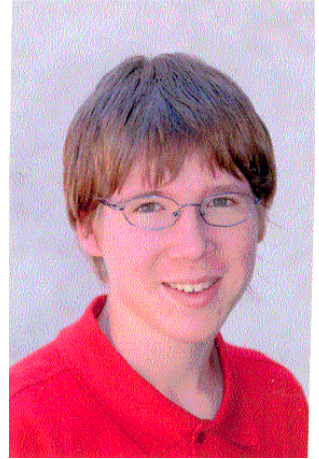
Mini Hobbies sind Korbball spiele, Musik lose und zeichne.

Mein Name ist **Jonas Schwarz**, ich wohne mit meiner zwei Jahre jüngeren Schwester Rebecca im Sunnehof in Basadingen und werde am 1. Mai 16 Jahre alt.

Meine Hobbys sind: Korbball spielen im Basadinger Korbballverein, Trompete spielen im Crescendo und auch hin und wieder PC-Spiele spielen.

Im August beginne ich eine Lehre als Elektroinstallateur bei Wenger und Wirz in Diessenhofen. Ich freue mich sehr darauf, diesen interessanten Beruf zu erlernen.

Unsere Familie ist sehr tierlieb und deshalb haben wir 2 Katzen, 2 Hunde und 2 Meerschweinchen als Haustiere.



Ich heiße **Marena Bucher** bin 15 Jahre alt und komme aus Basadingen. Ich gehe gerne ins Kino und spiele Korbball im Jugendkorbballverein Basadingen. In meiner Freizeit lese ich gerne Bücher. Da ich jeweils so tief in meine Bücher vertieft bin, ist es auch schon vorgekommen, dass meine Familie nicht gemerkt hat, dass ich auch zu Hause bin. Beim Lesen vergesse ich die Welt um mich herum und höre manchmal nicht, dass mich jemand gerufen hatte. Ich unternehme auch gerne

etwas mit meinen Freunden. Zurzeit besuche ich die 3. Real in der Oberstufe Diessenhofen. Nach der Schule werde ich eine 4-Jährige Lehre im August als Uhrmacher/in in der IWC Schaffhausen beginnen. Ich werde immer 2 Tage in der Woche in Grenchen zur Schule gehen.



Ich bin **Jana Björnsen** und wohne zusammen mit meinen Eltern, meiner Schwester und meinem Bruder in Schlattingen. Geboren wurde ich am 22.11.1993.

Zur Zeit besuche ich die Kanti in Schaffhausen, danach möchte ich Psychologie studieren. In meiner Freizeit

spiele ich aktiv Badminton, lese viel und beschäftige mich gerne mit unseren Tieren.

Ich, d' **Janine Ritzmann**, ha am 16. Juli 1993 im Kantonsspital Schaffhuuse s' Liecht vo de Welt erblickt. Mit mine Eltere und mit mine zwei ältere Schwöstere wohn ich in Schlattinge. Im Moment gang ich in Diessehofe i di 3. Sek. Wänn ich nid grad i de Schuel bi, mach ich gern öpis mit Kolleginne. Im Summer go ich au gern i d' Badi und im Winter trifft me mich au mol uf de Piste a. Im Summer go ich als Au-Pair is Welschland, zum mini Französischkenntnis chlige z' verbessere. Noch dem Au-Pair Jahr würd ich gern ä kaufmännischi Lehr afange und für ä Stell bin ich scho flüsig am sueche.





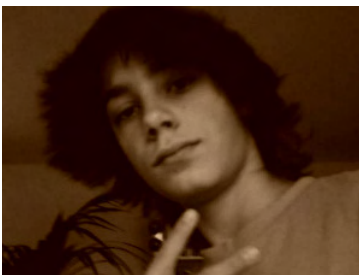
Name: **CÉDRIC KÖHLI**  
Geburtsdatum: 4.9.1993  
Hobbys: CHORBBALL  
SAXOPHON SPIELEN  
MOFA  
Vereine: TV BASADINGEN  
KNABENMUSIK  
SCHAFFHAUSEN

Lieblingsessen: DÜRÜM...PIZZA

Lehrstelle: SPENGLER...BOLLINGER SCHAFFHAUSEN...

Wohnort: BASADINGEN  
Strasse: ZWYGARTENSTR. 2

Schule: OBERSTUFFENZENTRUM  
DIESENHOFEN  
(LETTENSCHULHAUS)



Ich heiße **Sandro Lukschander**, ich bin 15 Jahre alt und am 26.5.1993 geboren.

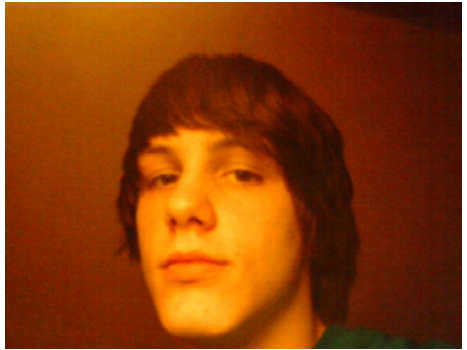
Ich wohne zusammen mit meinem Vater und meiner Katze in Basadingen.

Meine drei Geschwister wohnen mit meiner Mutter in Steckborn.

In meiner Freizeit bin ich viel im Chillout mit meinen Kollegen / innen oder ich schraube an meinen Mofas (7 und ein paar zerlegte). Ich mache im Moment die 2te Sek .

Ich möchte danach irgend eine Lehre im handwerklichen Bereich (Polymechaniker, Automech) machen. Eben etwas in der Richtung.

Name: René **Schreiber**  
Wohnort: Schlattingen  
Beruf: Schüler (vsgdh) bis Sommer 09,  
danach mache ich eine Lehre als Maler.



Hobbys: Tischtennis, Computer, und alles was Spaß macht.  
Essen: Am liebsten esse ich Pizza.  
Trinken: Am liebsten trinke ich Sprite, Fanta und Cola.  
Musik: Ich höre so ziemlich alles gerne außer;  
Was ich gar nicht hören kann ist Hip Hop.

Es fehlt noch der Steckbrief von:

Reto Gamp

Die Konfirmand/Innen werden kleine Berichte und Fotos über das Konflager bereits während der Lagerwoche ins Internet stellen:  
[www.evang-baschlawi.ch](http://www.evang-baschlawi.ch)  
Ein Online-Besuch lohnt sich bestimmt!  
Auch sonst finden Sie Informationen rund um die Konfirmation auf unserer Website!



## Ehekurs gut gestartet

Der Saal ist in seiner vollen Länge besetzt mit schön dekorierten Zweiertischchen. Die Technik ist eingerichtet, der Film für den Impuls bereit. Hintergrundmusik ist zu hören.

Dann treffen die ersten Paare ein. Bei einem Stehimbiss entsteht bald eine grosse Runde, in der sich alle vorstellen. Wer etwas mitnehmen möchte, bedient sich am Buffet und dann geht's los.

Die oft auch unterhaltsamen Impulse werden immer wieder unterbrochen durch gemeinsame Aufgaben, in denen sich die Ehepartner austauschen können. Es herrscht eine entspannte und doch sehr vertrauliche Atmosphäre.

Die aktive Teilnahme zeigt es: Es wird von allen Ehepaaren sehr geschätzt, dass hier etwas für sie angeboten wird.

Bereits jetzt möchte ich Herrn **Walter Lüdi** für die Organisation im kulinarischen Bereich danken, die er unterstützt von **Heidi Monhart** zuverlässig übernommen hat. Danken möchte ich auch **Zdenka Plecas** für die freundlich gestalteten Tischtücher und **vor allem** möchte ich danken dem **Ehepaar Ruth und Stefan Fischer**, das uns auf sympathische Weise durch diese Abende führt. Wie gut dieser Kurs bereits ankommt, habe ich am ersten Abend erleben können: ein Ehepaar, das zu Beginn noch nicht entschlossen war und einfach mal auf Zusehen hin daran teilnahm, hat sich anschliessend definitiv für den Kurs angemeldet.

Mario Hübscher

## Veranstaltungen

### Seniorenausflug

Mittwoch, 6. Mai 2008 Richtung Bregenz

### „Stubete“

Jeweils dienstagnachmittags um 14.00 Uhr im Pfarrhaus in Basadingen:

7. April, 5. Mai, 2. Juni

### Religionshalbtag für die 7. Klasse

Donnerstag, 30. April 2009

von 07.20 bis 11.35 Uhr im Pfarrhaus in Basadingen

### Religionshalbtag für die 8. Klasse

Samstag, 9. Mai 2009

von 08.30 bis 13.00 Uhr im Pfarrhaus in Basadingen

### Religions- und Lebenskundetag an der Oberstufe

Donnerstag, 14. Mai 2009 im Schulhaus Letten/Schulhaus Zentrum

### Vorstellungsgottesdienst der KonfirmandInnen

Sonntag, 17. Mai 2009, 10.00 Uhr in Schlattingen

### Konfirmation

Donnerstag/Auffahrt 21. Mai 2009, 10.00 Uhr in Basadingen

### „set-free“

praise – prayer – practice

Ein Treffen, das von den verschiedenen Kirchgemeinden im Bezirk getragen wird. Jeweils mittwochs von 19.00 Uhr bis 20.15 Uhr

- 29. April 2009: Kirche Schlatt
- 3. Juni 2009: Chrischona Diessenhofen
- 9. September 2009: Kirche Schlatt
- 4. November 2009: Chrischona Diessenhofen

The logo for 'set-free' features the words 'set-free' in a lowercase, sans-serif font. A thin, curved line is drawn underneath the text, starting under 'set' and ending under 'free', giving it a sense of motion or a signature.

## Sonntagsschule Basadingen

**Basadingen:** jeweils freitags, 15.10 Uhr bis 16.40 Uhr im  
Pfarrhaus in Basadingen:

24. April, 8. Mai, Sonntagsschulfest: 5. Juni danach Sommerpause

## „Sunntigschuel Schlattingen“

**Schlattingen:** jeweils samstags, 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr, im  
Kirchgemeindehaus:

25. April (10.30 – ca. 13.30 Uhr) **gemeinsames Kochen und Essen**

9. Mai, 20. Juni: **„Summerfestli“ (sep. Info's folgen)**

danach Sommerpause

## „Fiire mit de Chliine“

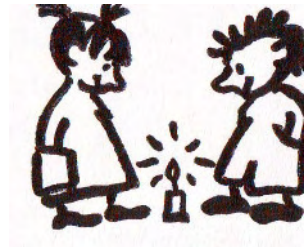
### **Kirche Schlattingen**

jeweils samstags von 11.00 Uhr - 11.30 Uhr

### **Kirche Basadingen**

jeweils samstags von 17.00 Uhr - 17.30 Uhr

18. April



## „Biblische Impulse“

jeweils mittwochs um 19.00 Uhr im Pfarrhaus in Basadingen:

15. April, 6. Mai, 17. Juni

## „Gedanke i d Wuche“

Beitrag aus unserer Gemeinde,

jeweils sonntags ab 18.00 bis 20.00 Uhr im Tele D

Termine für unsere Gemeinde:

12. April und 17. Mai



## ♥ LICHE EINLADUNG [www.muetterinkontakt.ch](http://www.muetterinkontakt.ch)

**zum Informationsmorgen von „Mütter in Kontakt“  
für alle Mütter, Grossmütter und Frauen, denen das  
Gebet für unsere Kinder auf dem Herzen liegt.**

Wir treffen uns am **Dienstag, 21. April 2009, 09.30h bis 11.00h**  
mit Kaffee und Gipfeli ☺ im evang. Kirchgemeindehaus in Schlattingen.

Unsere Vision ist: Für jede Schule eine Gebetsgruppe!

- Komm und lade Deine Freundin, Nachbarin und Kollegin ein.  
Wir freuen uns auf Dich!

Karin Schenkel, Koordinatorin der Ostschweiz, wird unter uns sein und uns  
das Gebetsnetz „MiK“ vorstellen und uns zeigen, wie eine „MiK“-Stunde  
gestaltet werden kann.

**Schütte dein Herz aus vor dem Herrn wie Wasser,  
hebe deine Hände zu ihm auf um des Lebens  
deiner jungen Kinder willen. Kgl. 2,19**

Liebe Grüsse

Angelika Imper, Etwilerstr. 3, 8255 Schlattingen  
(052 657 30 51)  
Rahel Oberholzer, Bratle 9, 8255 Schlattingen  
(052 233 46 05)

## **Das ununterbrochene Orgelspiel in Basadinger Gottesdiensten**

Ja, die Aufregung war gross, als Lokal-TVs und Presse von den Vorkommnissen an der Basadinger Orgel berichteten, überaus dramatisch zuweilen...

Tatsache ist: die Orgel war **immer** bespielbar, die Gottesdienste waren nicht eingeschränkt.

Überrascht hat uns aber, wie schnell sich die Eltern der Kinder meldeten und zur Tat ihrer Söhne standen. Sie brachten keine lauen Entschuldigungen oder Begründungen, sondern waren - wie wir alle - völlig perplex .

**An dieser Stelle sei den Eltern im Namen der paritätischen Kirchengemeinschaften ganz herzlich gedankt für ihre prompte Reaktion und Mithilfe.**

Es waren **KINDER**, (8J. und 10J. , katholisch und reformiert, also im wahrsten Sinne →paritätisch) die ihre Tat bereuen und zudem mit dem Antritt vor der Polizei einen deftigen Denkkzettel bekommen haben.

Es waren also nicht Jugendliche und auch keine »feindliche Gruppierung«, und all die vorschnell Verdächtigten waren es auch nicht. Wir haben uns darüber von Herzen gefreut ! (iSie)

### **Vorschau Mitarbeiteressen**

Das Mitarbeiteressen wird am Donnerstag, 13. August 2009 beim Forstgebäude im Josenbuck durchgeführt (bei jeder Witterung im letztjährigen Rahmen).

Persönliche Einladungen, mit den notwendigen Infos dazu, werden später verschickt.

## **Gottesdienste (April bis Juni 2009)**

### **Sonntag, 5. April 2009**

(Pfr. G. Fleischer)

10.10 Uhr Gottesdienst in Basadingen

### **Donnerstag, 9. April 2009**

19.00 Uhr Bezirksgottesdienst in der Stadtkirche Diessenhofen

Passionsgottesdienst am Gründonnerstag mit Abendmahl

### **Freitag, 10. April 2009**

(Pfrn. I. Siebel)

#### **Karfreitag**

10.10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Willisdorf

### **Sonntag, 12. April 2009**

(Pfrn. I. Siebel)

#### **Ostersonntag** Festgottesdienst mit Musik

09.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Schlattingen

10.10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Basadingen

### **Sonntag, 19. April 2009**

(Pfrn. I. Siebel)

10.10 Uhr Gottesdienst in Willisdorf mit Taufe

### **Sonntag, 26. April 2009**

(R. Artho)

10.00 Uhr Gottesdienst mit Kirchenkaffee und Kinderhüte  
in Schlattingen

### **Sonntag, 03. Mai 2009**

(Pfr. Jürgen Ringling)

10.00 Uhr Gottesdienst in Schlattingen

### **Sonntag, 10. Mai 2009**

(Pfrn. I. Siebel)

#### **Muttertag**

10.00 Uhr Gottesdienst in Willisdorf

### **Sonntag, 17. Mai 2009**

(Pfrn. I. Siebel)

10.00 Uhr **Vorstellungsgottesdienst** der KonfirmandInnen in  
Schlattingen mit Taufe und Apéro, mit Kinderhüte

**Donnerstag, 21. Mai 2009** (Pfrn. I. Siebel)

**Auffahrt / Konfirmation**

10.00 – 11.30 Uhr Konfirmationsgottesdienst in Basadingen  
mit Apéro

**Sonntag, 24. Mai 2009** (Pfr. D. Merz)

10.00 Uhr Gottesdienst in Schlattingen

**Sonntag, 31. Mai 2009** (Pfrn. I. Siebel)

**Pfingstsonntag**

10.10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Basadingen

**Montag, 1. Juni 2009**

**Pfingstmontag / Bezirksgottesdienst**

20.00 Uhr Abendgottesdienst in Schlatt

**Sonntag, 7. Juni 2009** (Pfrn. I. Siebel)

10.10 Uhr Gottesdienst in Basadingen

**Sonntag, 14. Juni 2009** (Pfrn. I. Siebel)

**Waldgottesdienst**

10.00 Uhr Waldgottesdienst im Josenbuck in Schlattingen mit  
Taufe. Mitwirken der Religionsschüler, Musik

**Sonntag, 21. Juni 2009**

**Ökumenischer Gottesdienst**

15.00 Uhr Gottesdienst  
Begegnung am Rhy im St. Katharinental  
mit der ref. Kirchgemeinde Diessenhofen

**Sonntag, 28. Juni 2009** (R. Artho)

10.10 Uhr Gottesdienst in Willisdorf

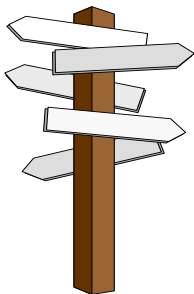
**Vorschau**

**Sonntag, 05. Juli 2009** (Pfrn. R. Voirol)

10.00 Uhr Gottesdienst in Schlattingen

**Sonntag, 12. Juli 2009** (Pfr. D. Merz)

10.10 Uhr



**Seniorenferien der evang. Kirchgemeinden Schlatt  
und Basadingen-Schlattigen-Willisdorf  
in Huttwil-Emmental  
von Mo. 21. September – Sa. 26. September 2009**

**Liebe Seniorinnen und Senioren,**

unser Reise- und Ferienziel in diesem Jahr führt uns »ins Herz der Schweiz«.

Das \*\*\*Hotel „Mohren“ steht mit seiner langen Tradition – seit 1469 – in der Altstadtzone von Huttwil. 50-60 Autominuten von Bern, Luzern, Basel, Thun und Zürich entfernt (aber das wissen Sie sicher schon). Eine aussergewöhnliche Situation findet sich in Huttwil insofern es **zwei** Burgergemeinden gibt; die eine ist die Burger-, die andere die HERDgemeinde.

Der Unterschied geht zurück bis in die Reformationszeit...

Aber die Geschichte wird uns die Gastgeberfamilie Fritz und Käthi Graber-Egli vor Ort besser erklären können. Überhaupt ist das Emmental ja ein geschichts- und abenteuerträchtiges Gebiet.

Ein weiteres Kennzeichen sind die Bauernhäuser mit den großen Dächern und dem schönen Blumenschmuck an den Fenstern. Wir werden, wie jedes Jahr, nach der Morgenandacht

→ **Ausflüge** unternehmen, z.B. zur Ahornalp, ein Zitterkonzert in Trachselwald, eine Dahlienschau in Waldhaus, die Spuren der Täufer oder ein kleines Konzert mit Orgel und Alphorn in der Kirche Lützelflüh...der Möglichkeiten sind viele !

Ca. 300-400m vom Hotel entfernt ist ein Schwimmbad für diejenigen, die stattdessen einen kleinen » Schwumm « bevorzugen.

**(Alle Angebote sind freiwillig!!!)**

Besonders auch denjenigen Seniorinnen und Senioren, die vielleicht zum ersten Mal mitkommen sei gesagt:



Sie können sich von Herzen freuen auf solche besondere Art von Ferien. Wir sind nämlich eine fröhliche und offene Gemeinschaft unterschiedlichster Menschen, zwischen etwa 30 und 90 Jahren, die Freude daran haben, gemeinsam unterwegs zu sein.

### Unser diesjähriges Leiterteam:

Frau Susanne Hablützel, Präsidentin der KiVo Schlatt, Begleitung  
Frau Vroni Möckli, Krankenpflege  
Frau Barbara Bachmann, Begleitung  
Pfr. Th. Bänziger und Pfrn. I. Siebel, sowie unser Carchauffeur  
W. Madörin .

<b><u>Hinreise:</u></b>	<b>Montag, 21. September 2009</b>	<b>Abfahrt</b>	<b>ca. 8.00h</b>
<b><u>Rückreise:</u></b>	<b>Samstag, 26. September 2009</b>	<b>Ankunft</b>	<b>ca. 17.00h</b>
<b><u>Preise:</u></b>	Doppelzimmer pro Person		Fr. 788,-
	Einzelzimmer		Fr. 898,-

### In diesem Preis sind inbegriffen:

- 6 Tage Carfahrt im Luxusreisecar mit Theaterbestuhlung
- nach Lust und Laune und Wetter: kleinere und grössere Ausflüge
- Einzel- oder Doppelzimmer, Bad/Dusche und WC, Schreibecke, Telefon, TV, Radio
- Halbpension: reichhaltiges Frühstücksbuffet und 3-Gang-Menü  
Abendessen mit besonderem Salatbuffet
- an einem Nachmittag → Kuchenbuffet

Die persönliche Einladung und Ausschreibung erfolgt, wenn die Annulationskostenversicherung geregelt ist. (Sie)



## Abschied von der Sonntagschule Basadingen-Willisdorf

Nach 30-jähriger Tätigkeit in der **Sonntagschule Basadingen-Willisdorf** werde ich mich am Schlussfestli im Juni verabschieden.

Viele schöne Erinnerungen begleiten mich weiterhin.

Die Offenheit, Spontaneität, Ehrlichkeit und die Fröhlichkeit der Kinder haben mein Leben bereichert. Ich habe sie alle in mein Herz geschlossen.

Auch wenn es manchmal etwas strub her und zu ging, bin ich doch nach jeder Sonntagschulstunde mit Frohmut im Herzen heimgekehrt.

Es war mir stets ein Anliegen, den Kindern ein Samenkörnlein von der Liebe Gottes in ihr Herz zu legen.

Herzlichen Dank an alle die mich in dieser Zeit begleitet und unterstützt haben. Auch bedanke ich mich bei allen Eltern für das mir entgegengebrachte Vertrauen.

Einen ganz herzlichen Dank an unsere Pfrn. Iris Siebel für die wertvollen und interessanten Vorbereitungen, für die guten Gespräche und unseren Austausch während den letzten 15 Jahren. Mit den besten Wünschen für die Zukunft bleibe ich weiterhin mit euch verbunden.

Elsbeth Butti



**NEU NEU NEU NEU NEU**

## **Mesmer-Geschichten (I)**

Lange bevor **wir** uns sonntags auf den Weg zum Gottesdienst machen, sind **sie** schon am Werk. Man sagt ihnen nach, dass sie die Kirche als „die Ihre“ betrachten, kein Wunder, sooft, wie sie da sind. Aus ihrer Perspektive zeigt sich das Gemeindeleben, speziell im Gottesdienst, noch einmal ganz anders: chaotisch, harmonisch, mit Zwischenfällen, die sonst kaum jemand mitbekommt.. Geschichten zum Schmunzeln oder zum Nachdenken, auf jeden Fall Geschichten, die vom Reichtum oder der Vielfalt unter uns erzählen. Ja, von den **Mesmern** ist die Rede und wird zukünftig immer wieder einmal die Rede sein im Gemeindebrief, denn Angelika Imper, Schlattingen hat vor einiger Zeit begonnen, ihre Gedanken und Erlebnisse aufzuschreiben. Vielen, vielen Dank dafür!!!! Also, lehnen wir uns zurück, tauchen wir ein in die erste Geschichte. (ISie)

Als ich die Aufgabe der Mesmerin übernahm, hätte ich mir nicht denken können, dass es zuweilen recht lustig und amüsant zu und her gehen kann in den Gottesdiensten. Ich freue mich, dass ich Ihnen nun im Rahmen des Gemeindebriefes einzelne Episoden aus dem „Mesmer-Alltag“ erzählen darf und hoffe, dass die eine oder andere Begebenheit manch einem unter Ihnen ein Schmunzeln entlocken kann.

Der Sonntagmorgen irgendwann im Herbst, begann ganz ruhig. Ich machte mich bereit, für den Mesmerdienst, verabschiedete mich von meiner noch schlafenden Familie und fuhr durchs noch schlafende Dorf, zur Kirche. Ich schloss die Tür zum Kirchgemeindehaus auf und bereitete mich innerlich auf den bevorstehenden Gottesdienst vor. „Nichts Aussergewöhnliches heute“, dachte ich mir. „Kein Abendmahl vorbereiten, kein Taufgeschirr richten. Alles normal und ruhig“.

Ich schloss das Kirchlein auf, nahm einen tiefen Atemzug der frischen Morgenluft und bereitete dann im Innern „meines“ Kirchleins, alles vor. Danach griff ich zum Besen und wischte in der mir noch freien Zeit, die grosse Treppe und den Vorplatz des Kirchgemeindehauses. Herrlich, diese Stille! Ich geniesse das, diese Morgenruhe, bevor das Dorf zu erwachen beginnt. Man hört nur die Vögel, das Rascheln des Herbstwindes im Laub der Bäume und das Kratzen des Besens auf den Platten. „Meditatives Wischen“, denke ich mir mit einem inneren Lächeln.

9 Uhr, Zeit zum Vorläuten, das den bevorstehenden Gottesdienst ankündigt. „Eigenartig“, so meine Gedanken, „die Organistin kommt doch sonst immer um 8.45 Uhr zum Üben, wo sie wohl bleibt?“. „Ach nein“, fällt mir ein, „heute hat sie ja frei. Ihre Stellvertretung kommt“. Und diese Dame ist bekannt dafür, dass sie relativ spät, also erst

um ca. 9.30 Uhr erscheint. Sie greift dann beherzt in die Tasten, spielt kurz einige Akkorde durch. Das war's dann auch schon, so ist sie vorbereitet.

Nach fünf Minuten läuten, stelle ich die Glocken wieder ab und wische weiter. Da kommt die Frau des ehemaligen Kirchenpflegers die Strasse zum Kirchgemeindehaus hoch. Ich grüsse sie und denke; „nanu, so früh schon zur Kirche unterwegs. Na ja, wird wohl noch die Ruhe vor dem Gottesdienst geniessen.“ Obwohl das für sie nicht üblich ist, kommt sie doch eher immer pünktlich zum Gottesdienstbesuch. Ich verziehe mich hinter die Kirche und mache mich daran, die Treppe zum Friedhof zu wischen.

Dass die Frau einen kleinen Koffer dabei hat, irritiert mich schon ein wenig, muss ich sagen. „Evtl. eine kleine Änderung im Ablauf der Liturgie, von der ich als Mesmerin nichts weiss?“ schießt es mir durch den Kopf. Wäre nichts Aussergewöhnliches, bei der Spontaneität unserer Pfarrerin.

Ich richte im Kirchgemeindehaus das Mikrofon und bringe es in die Kirche. Als ich die Seitentüre öffne, bietet sich mir ein erstaunliches Bild. Da steht die Frau des ehemaligen Kirchenpflegers vorne, neben dem Tisch, mit Notenständer und spielt Panflöte! Ich hatte bis zu diesem Zeitpunkt keine Ahnung, dass sie Panflöte spielen kann. „ Schön, eine musikalische Einlage“ denke ich. „Warum nicht?“

Sie muss mir mein Erstaunen wohl ansehen, worauf sie Ihr Spiel unterbricht und mir erklärt; „Ich spiele heute Panflöte anstelle der Orgel. Die stellvertretende Organistin wurde nämlich von ihrer Katze in die Hand gebissen, darum kann sie unglücklicherweise nicht spielen. Ich wurde ganz kurzfristig, erst gestern, von der Pfarrerin aufgeboten. “Wusstest Du das nicht?“ fragt sie mich.

„Ich...wissen.. warum denn auch?“ denke ich. Ich bin ja nur die Mesmerin, da brauch ich doch solch Kleinigkeiten nicht zu wissen, oder? „Oh“, antworte ich, „nein, ich habe keine Ahnung. Aber wenn jetzt alles geregelt ist, o.k.“ Wir unterhalten uns noch ein wenig darüber, wie lange sie schon Panflöte spielt, und dass dies beileibe kein so einfach zu spielendes Instrument ist, wie es aussieht. Dann natürlich auch noch über den ungezogenen Stubentiger der stellvertretenden Organistin. Ich frage mich, was ich mit unserer Katze anstellen würde, hätte sie mich derart unglücklich gebissen, dass ich meine ganze Hand einbinden müsste? Doch diese Gedanken gehören wohl nicht hierher.

Mit der Information, dass sie drei Lieder zur Einlage spielt und die Pfarrerin die Kirchenlieder mit der Gitarre begleitet endet unsere Unterhaltung. Ich widme mich wieder meinen Verrichtungen.

Um 9.45 Uhr läute ich die Glocken zur Ankündigung des Gottesdienstes. Langsam „trudeln“ die Leute ein. Ich heisse sie herzlich Willkommen. Jeden Einzelnen der mir vertrauten Gesichter. Nun weicht die Stille dem angeregten Geplauder. Auch das genieße ich sehr, diesen Übergang, wenn das Dorf erwacht. Unten fahren die Autos durchs Dorf. Fussgänger, die mit ihren Hunden zurück nach Hause gehen, um ein stärkendes Frühstück zu geniessen. Reiter, vom Ausritt zurück.

Am Kircheneingang begrüsst man sich und fragt einander nach dem werten Befinden.

10 Uhr der Gottesdienst beginnt. Unsere Pfarrerin erklärt der Gemeinde die Umstände; eben Ausfall der Organistin wegen Katzenbiss, Einlage durch Panflöte, Gitarrenbegleitung ihrerseits zu den Liedern. Ein Raunen geht durch »die Menge«.

Dann kommt das erste Lied. Die Pfarrerin macht ihre Gitarre bereit. Da bemerkt sie wohl, dass ihr etwas fehlt. „Angelika!“ ruft sie nach hinten. „Würdest Du mir bitte einen Gefallen tun? Bitte geh doch ins Kirchgemeindehaus, dort liegt meine Gitarrenhülle. Im äusseren, dritten Fach, unten liegt ein Glas mit einer Klemme darin, kannst Du mir das bitte holen?“

Wieder ist ein Raunen und diesmal auch ein Kichern der Gottesdienstbesucher zu hören. Ich mache mich also auf, und eile zum Kirchgemeindehaus. „Hoffentlich finde ich das richtige Fach schnellstens“ fährt es mir durch den Kopf. Doch als ich vor der Hülle stehe, oh Schreck! Sie hat so viele Fächer. Unmöglich, die in kurzer Zeit zu durchsuchen. Auch ist das Stöbern in fremden Gitarrenhüllen unanständig. Darum zögere ich. Was hat sie gesagt, das zweite Fach oben? Oder war es das dritte, hinten? Ich mache den grossen Reissverschluss im Mittelteil auf, da sehe ich ein Glas mit einer Klemme. „Braucht sie nun das Glas mit der Klemme oder nur die Klemme alleine?“ Ich bin zwar nicht unmusikalisch, doch habe ich von Gitarren keine Ahnung. Da ich keine unnötige Zeit verlieren möchte, greife ich mir kurzerhand die ganze Gitarrenhülle und mache mich wieder zurück zur Kirche. Wo ich so mit der langen, bunten, Hülle unter dem Arm, durch den Seiteneingang das Kirchlein betrete, lacht die ganze Gemeinde. Die Pfarrerin entschuldigt ebenfalls lachend, ihre Verwirrung mit den vielen Fächern und Taschen.

Der Gottesdienst geht weiter. Als die Predigt folgt, „wuselt“ die Pfarrerin in ihrer Mappe herum. Offensichtlich sucht sie etwas. Sie wendet sich nochmals an mich. Diesmal bittet sie mich, ihr doch ein grosses Blatt Papier aus ihrem Auto zu holen. Es läge auf dem Rücksitz des Wagens, meint sie. Die Frauen von der „Impuls-Gruppe“ haben darauf ein paar wichtige Sätze geschrieben, die sie während der Predigt vorlesen möchte.

Spätestens jetzt ist definitiv klar, dass dies ein spezieller und amüsanter Gottesdienst ist. Als ich darauf die Pfarrerin frage, ob der Wagen offen ist und sie bitte, mir schon ganz genau zu sagen, wo das betreffende Papier liege, da ich ja das Auto nicht in die Kirche bringen könne, bricht die ganze Gemeinde in schallendes Gelächter aus!

Leichtfüssig und mit einem breiten Schmunzeln im Gesicht fliege ich förmlich die Treppe hinunter. Die Tür des Wagens ist offen und ich finde das Gewünschte sofort. Der Gottesdienst neigt sich dem Ende zu. Mir scheint, das Schlusslied habe noch selten so laut und fröhlich geklungen. Während des Schlussgeläuts verlassen die Leute sichtlich heiter die Kirche.

Als sie die Gemeinde verabschiedet hat, kommt die Pfarrerin zu mir. Sie nimmt mich am Arm und entschuldigt sich bei mir für die Botengänge, die ich für sie erledigen musste. Belustigt sage ich zu ihr; „Das nennt man jetzt wohl einen „lebendigen Gottesdienst!“.

## Erinnerungen an den Weihnachtsgottesdienst diesmal aus Willisdorf

Der 1. Weihnachtstag gehört im Gottesdienstplan immer nach **Willisdorf**. Und jedes Jahr wieder neu betreten wir den Kirchenraum voller Staunen.

Für nur einen einzigen Gottesdienst wird ein Christbaum aufgestellt und geschmückt, wird die Familienkrippe transportiert und der Adventskranz mit seinen 4 Lichtern.

Eine warme und herzliche Willkommensgeste der Familie Ursula und Willi Möckli. Ganz, ganz herzlichen Dank für euren unbezahlbaren Einsatz !!!



In der Silvesternacht lädt die Mesmerin mit ihrer Familie ein zu einem kleinen Apéro, um in der besonderen Atmosphäre der Kapelle Neujahrsgüsse und -wünsche und einen Segen auszutauschen.

(Sie)



## „Stimme us em Volk:“

Auf dieser Seite können Sie, liebe Kirchbürgerinnen und Kirchbürger, Ihre Informationen, Anliegen und Mitteilungen anbringen.

Schicken Sie ihre Beiträge an:

**Evangelische Kirchgemeinde  
„Gemeindebrief“  
Kirchgasse 8  
8254 Basadingen**

**oder: [gemeindebrief@evang-baschlawi.ch](mailto:gemeindebrief@evang-baschlawi.ch)**

Einsendeschluss für den nächsten Gemeindebrief ist der:



**01. Juni 2009**



## Kollekte für die Monate April bis Juni 2009

- April: Sonderschulheim Mauren
- Mai: Wycliffe  
10. Mai (Muttertag) Thurgauische Evang. Frauenhilfe
- Juni: Flüchtlingsdienst Heks

## **Wir bedanken uns für die eingegangenen Kollekten:**

- Oktober: CHF 537.50
- November: CHF 3'287.50 (davon Fr. 1.293,70 für Thurg. Trachten-  
vereinigung mit Alphörnern und Schlagzeug)
- Dezember: CHF 1'981.50

# Gebet für den Bezirk Diessenhofen



Mittwoch,	15.4.09	17.00 Uhr	Chrischona
Mittwoch,	13.5.09	17.00 Uhr	Kirche Schlatt
Mittwoch,	10.6.09	17.00 Uhr	Schlattingen
Samstag,	4.7.09	9.30 Uhr	Ref. KGH D'h *
Mittwoch,	16.9.09	17.00 Uhr	Kath. Kirche
Mittwoch,	21.10.09	17.00 Uhr	Chrischona
Mittwoch,	11.11.09	17.00 Uhr	Kirche Schlatt

\* Ökumenische Morgenbesinnung



# »Das Letzte...«

## Informationen in letzter Minute

### Infoabend für die Israelreise 2010

Wie bereits im letzten Gemeindebrief angekündigt, planen wir vom

**14.-24. Mai 2010** für die Evang.

Kirchgemeinde Schlatt und weitere Interessierte eine Israelreise.

Es ist geplant, dass wir am Freitag, 14. Mai (nach Auffahrt), abfliegen und am Pfingstmontag, 24. Mai, zurückkommen. Das

Datum hat den

Vorteil, dass für eine 11-tägige Reise nur 5 Tage frei genommen werden müssen. Wir bereisen das ganze Land vom Norden bis in den Süden nach Eilat.



### Informationsabend:

**Thema:** Informationen zur Israelreise und Hintergrundinformationen zur Geschichte des Landes und zum aktuellen politischen Konflikt.

**Datum/Ort:**

**Dienstag, 5. Mai 2009, 20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Schlatt**

**Durchführung:** Reinhard und Annemarie Brunnschweiler, Leiter des Reisebüros ABS Israel Travel, und Pfr. Thomas Bänziger

Der Informationsabend ist absolut unverbindlich. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen! Am Abend wird auch das detaillierte Programm bekannt gegeben.

Schwerpunkt der Reise ist der Besuch von biblischen Orten. Eine Israelreise hilft, sich die Geschichten der Bibel besser vorstellen zu können. Daneben sind auch das Kennenlernen des modernen Israel und seiner Geschichte, der Kontakt mit Menschen vor Ort und Erholung (Baden, Wüstenerlebnisse, schöne Landschaften etc.)

Schwerpunkte der Reise. Die Kosten belaufen sich (je nach Teilnehmerzahl) auf ca. 2'000 bis 2'500 Fr. pro Person. Weiter Informationen beim Evang. Pfarramt Schlatt.

## Budget-Rechnungsgemeinde vom 13. März 2009 in Schlattingen

30 Personen fanden sich zur Kirchgemeindeversammlung in der „Gmeindschüür“ in Schlattingen ein. Das Protokoll der ersten gemeinsamen Budgetgemeinde vom 28. November 2007 wurde abgenommen und verdankt.

Da die Jahresrechnung 2008 detailliert verfasst in alle Haushaltungen verschickt wurde, musste unser Kassier Franz Gränicher nicht sehr viel dazu erklären. Dank mehr Steuereinnahmen als budgetiert, keinen grossen Sanierungen an den Gebäuden und dem sparsamen Ausgeben, durfte ein Ertragsüberschuss von rund Fr. 20'000.- zur Kenntnis genommen werden. Gerne nahmen die Anwesenden die gut geführte Rechnung ab. Im Budget 2009 zeigt sich ein Ausgabenüberschuss von Fr. 16'800.-, nicht zuletzt wegen geplanten Unterhaltsarbeiten an den Gebäuden und weniger hohen Steuereinnahmen. Das Budget 2009 und der Vorschlag die Steuerprozente auf 28% zu lassen wurden ebenfalls mehrheitlich gut geheissen.

Die Orientierung über die Liegenschaft an der Kirchgasse 10 gab zu Diskussionen Anlass. Wie von Susanne Windler-Trüb erwähnt, ist von der KiVo aus unbestritten, dass das baufällige Mesmerhaus im 2010 nun endgültig abgerissen werden muss. Die KiVo der katholischen Kirchgemeinde und eine Delegation der politischen Gemeinde mit der KiVo von unserer evangelischen Kirchgemeinde zusammen, haben sich an zwei Sitzungen Gedanken gemacht über die Erstellung einer WC-Anlage neben der paritätischen Kirche in Basadingen. Aus finanziellen Gründen müssen wir die Gelegenheit, ein grösseres Bauvorhaben zu realisieren, fallen lassen. Die Planung für die kleinste Variante läuft noch. Die Versammlung beauftragt uns Vorsteherschaft, die Kostenaufteilung der beiden anderen Parteien am Unterhalt der geplanten Parkplätze und der WC-Anlage gut auszuhandeln, da wir Evangelischen das Land zur Verfügung stellen.

Die Versammlungsteilnehmer erklärten sich einverstanden, an der geplanten Budget- und Orientierungsversammlung betreffend der Pläne an der Kirchgasse 10 im November 2009 über einen eventuellen Verkauf des Bauplatzes neben dem Pfarrhaus abzustimmen. Der Finanzplan für die kommenden 5 Jahre zeigt eindeutig auf, dass bei zukünftigen, grösseren Investitionen etwas von unseren Besitzümern verkauft werden muss. Zu den Mutationen durfte erwähnt werden, dass drei Männer unserer Kirchgemeinde beigetreten sind.

Die Gelegenheit für Fragen zu den Ressorttätigkeiten wurde nicht genutzt. Bea Brauchli wird als Dank für die 10-Jährige, gewissenhafte Tätigkeit als Weiblerin (für den Ortsteil Schlattingen) ein Blumenstrauss übergeben. Ihre Nachfolgerin Frau Morgenthaler ist bereits im Amt.

Auf die Frage, ob die KiVo nun vollzählig sei, wird erwidert, dass noch immer einsatzfreudige Leute gesucht, willkommen und dringend nötig sind. Aus der Versammlung wird der Wunsch geäussert, zukünftig die Kirchgemeindeversammlung abwechselnd in Basadingen und Schlattingen durchzuführen.

Die Präsidentin bedankt sich bei allen Anwesenden für das Erscheinen, der Pfarrerin, den KiVo-Kollegen- und Kolleginnen, dem Pfleger, den Rechnungsrevisoren und allen Angestellten und freiwilligen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für den grossen Einsatz übers Jahr. Sie schliesst die Versammlung mit guten Wünschen für die Heimkehr. ( S. W.-T.)



## Kirchenvorsteherschaft

### Präsidium

Susanne Windler: [susanne.windler@evang-baschlawi.ch](mailto:susanne.windler@evang-baschlawi.ch)  
☎ 052 657 12 12

### Liegenschaften

Beni Dietschi: [beni.dietschi@evang-baschlawi.ch](mailto:beni.dietschi@evang-baschlawi.ch)  
☎ 052 657 12 74

### Senioren

Dorli Grob: [dorli.grob@evang-baschlawi.ch](mailto:dorli.grob@evang-baschlawi.ch)  
☎ 052 657 18 89

### Kinder und Jugend

Franziska Benz: [franziska.benz@evang-baschlawi.ch](mailto:franziska.benz@evang-baschlawi.ch)  
☎ 052 657 44 11

### Pfarramt

Pfrn. Iris Siebel [pfarramt@evang-baschlawi.ch](mailto:pfarramt@evang-baschlawi.ch)  
☎ 052 657 21 34

### Sekretariat

Bettina Meier: [bettina.meier@evang-baschlawi.ch](mailto:bettina.meier@evang-baschlawi.ch)  
☎ 052 657 21 34

### Organistin

Margrit Schwarz [margrit.schwarz@gmx.ch](mailto:margrit.schwarz@gmx.ch)  
☎ 052 336 11 25

## MesmerInnen

Angelika Imper, Schlattingen ☎ 052 657 30 51  
Ernst Feuz, Basadingen ☎ 052 657 25 37  
Ursula Möckli, Willisdorf ☎ 052 657 10 96

## Impressum

Herausgeber: Kirchenvorsteherschaft und Pfrn. I. Siebel  
[www.evang-baschlawi.ch](http://www.evang-baschlawi.ch)

Inhalt: Kirchenvorsteherschaft und Pfrn. I. Siebel

Gestaltung: Claudia Vigni, Sekretariat